

„Schlaraffia“ ist kein Schlemmerverein

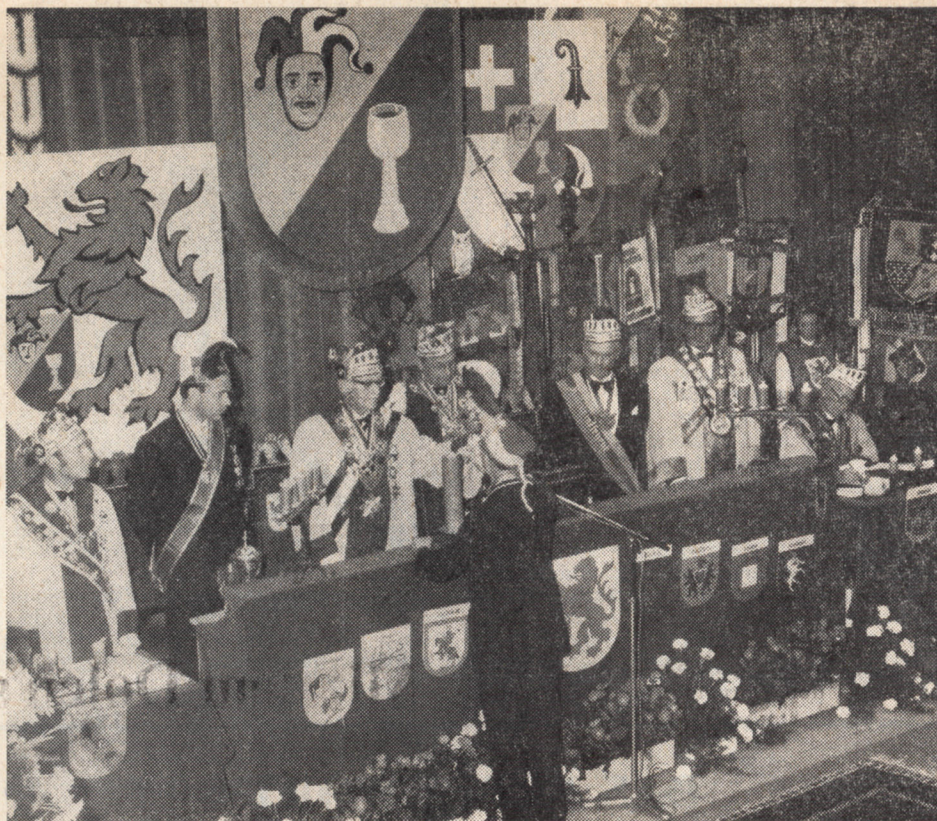
Im Ravensburger Konzerthaus feierte die „Schlaraffia Welfia zue Buchhorn“, der Mitglieder aus Ravensburg, Weingarten, Friedrichshafen und Tettnang angehören, am Samstag ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Die „Schlaraffia“ ist nicht etwa ein Schlemmerverein, sondern ein im Jahre 1859 von deutschen Künstlern in Prag gegründeter Männerbund, der sich die Pflege von Kunst, Humor und Freundschaft unter Beachtung eines „ritterlichen“ Zeremonials zur Aufgabe gemacht hat. Ihr gehören deutschsprachige Männer aller Kontinente – außer Australien – an.

So waren auch zu dem festlichen Abend im Konzerthaus Gäste aus allen Teilen der Bundesrepublik, aus Österreich, aus der Schweiz und Südtirol, ja sogar aus den USA, aus Kanada und Brasilien herbeigeeilt, um mit den „Welfen“ zu feiern. Oberbürgermeister W ä s c h l e, der, wie auch Altoberbürgermeister Dr. Sauer der Veranstaltung als Ehrengast beiwohnte, hieß die Gäste aus aller Welt mit humorvollen Worten namens der Stadt Ravensburg herzlich willkommen. Schlaraffische Künstler, darunter auch der in Ravensburg beheimatete Opernsänger Klaus Lang von der Deutschen Oper Berlin, verschönten das vorzüglich organisierte Fest, bei dem auch die Bläservereinigung der Orchestergesellschaft Ravensburg unter der Leitung von Musikdirektor Haase und der Fanfarenzug „Welfen“ aus Weingarten mitwirkten. Erst spät trennten sich Gastgeber und Gäste nach einem fröhlichen, harmonischen und auf hohem Niveau stehenden Abend, der gewiß allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wiesbrück Seckin 1962?

Schwäb. Zeitung vom 20.10.1971

Schwäb. Zeitung



Hoch her ging es am Samstag im Konzerthaus, wo der Männerbund „Schlaraffia Welfia zue Buchhorn“ sein zehnjähriges Stiftungsfest mit „ritterlichem Zeremoniell“ feierte. Auf dem Foto der Thron des „Königs“ auf der reich dekorierten Bühne des Konzerthauses, doch das Bild des Parketts zeigte nicht weniger üppige Folklore.

Foto: Hütter